Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 17. Іюля 1859. № 79. Freitag, den 17. Juli 1859.

Ein Tag des Farmerlebens aus einem fünfmonatlichen Aufenthalt in England.

Guten Morgen! Wohl geschlafen? Es ist hohe Zeit! rief die kräftige Stimme des Herrn James Grunham, meines gastlichen Wirthes zu Blankney-fen in Lincolnshire nahe bei Grantham, und weckte mich aus meinen angenehmen Träumereien. Ich erhob mich rasch von der elastischen Matratze, schlug die schweren blauen Damastgardinen der gedrechselten Mahagoni-Himmelbettstelle (fourpost) zurück, wusch mich in dem soliden, schön gemalten Waschgeschirr, das die Königin von England selbst fast auch nicht besser haben konnte, und war flugs unten, wo das Kaminfeuer schon lustig brannte, obwol der Tag noch nicht graute, denn es war im Februar. Draußen hörte ich schon lange das Aechzen und Paffen der transportabelen Dampfmaschine, die den Abend vorher zu einer der Getreidefeimen heran gerückt war, die Nacht über mit dem wasserdichten Tuche wohlbedeckt gestanden hatte und schon lange vor Tagesgrauen geheizt wurde, um mit Tagesanbruch in voller Kraft zu sein. Der thätige Hausherr war schon draußen, wo ich ihn commandiren hörte: Johann das Gig mit dem Braunen um 8 Uhr! Als ich in's Freie kam, begann der Morgen zu dämmern und bereits war auf der Getreidemiete Alles in Thätigkeit, die getheerten Hanfschnüre, die des starken Windes wegen das Dach von je 2 zu 2 Fuß Höhe ringsum festhielten, wurden abgelöst, das Deckstroh weggefahren, und das Dreschen mit der Dampfmaschine begann als Jeder seinen Posten eingenommen hatte.

Den schwersten Posten hat der Einspeiser, feedingman, der die heißhungerige Maschine immer mit Material zu versehen hat. In fester Stellung faßt er die Garben, mit einem ledernen Handschuh über der Rechten, zerrt sie gleichmäßig aus einander und läßt sie von der eisernen Trommel verschlingen, die im Stande ist, in einem Tage 80—100 Coombs Weizen, 100—120 C. Gerste, 120—140 C. Hafer auszudreschen und rein zu machen. 10—12 Mann genügen zur Bedienung der Maschine, zum Wegräumen des Strohs, Kaffs, reinen Korns, das in 3—4 Sorten verschiedener Güte sogleich rein von Staub, Aehren und Unkrautsamen direct in Säcke läuft.

Die Maschine war gemiethet für 10 Thlr. den Tag, während andere Eigenthümer von Maschinen das Dreschen selbst übernahmen für den 24. Scheffel, dafür aber Leute stellten, Kohlen lieferten und ihre Rechnung gut dabei fanden. Alle Arbeiter gingen in enganliegenden Jacken und Beinkleidern von schwarzem oder grauem englischem Leder, eine einfache, wohlfeile, solide zweckmäßige Tracht.

Die Sonne ging heiter klar auf über die Moorgegend und beleuchtete die im Ganzen von Natur einförmige Landschaft, die nur durch die Arbeit und Intelligenz der Menschen aus einem Sumpfe in grüne Weizen- u. Kleefelder umgewandelt worden war. Ueberall dampften in weiter Ferne die Schornsteine der Wasserschöpfmühlen, welche mit ihren großen Wasserschaufeln das Wasser heben und die Gegend, die unter dem Fluthspiegel liegt, sichern, da die ganze menschliche Existenz und Cultur von ihnen zuerst abhängt.

Wir machten zusammen die Runde durch die offenen Höfe, wo die Ochsen von der Yorkshirerace schon behaglich ihre geschnittenen Runkel- und Steckrüben mit Häckerling verzehrten, so viel sie fressen wollten, dazu täglich in drei Portionen pro Kopf zehn Pfund Leinkuchen erhielten, da die Mastzeit bald beendet war, und man an dem feuchten Halle der Thiere fühlen konnte, daß es ihnen schon gut geschmeckt hatte, und ihnen der offene Hof und das kleine Seitenschutzdach mit der Mauer ringsum gegen die Strenge der Witterung genügenden Schutz bot. „Meine besten sind schon lange fort," sagte Mr. James Grunham, „zur Weihnachtsschau in London, wo ich für 20 Stück für jeden 45 Pfd. Sterl. (300 Thlr. circa) erhalten habe! Leider kann ich Ihnen nur noch den Ausschuß zeigen." Wir wanderten durch die Abtheilungen der Füllen, die fast zottig am ganzen Leibe sind, starkknochig und plump, aber die geschätzten schweren Zugpferde liefern, die kräftig, zäh, ausdauernd und von denen eins für dieselben Zwecke genügt, für die in den ganzen östlichen Provinzen der preußischen Monarchie noch immer 4 Pferde gefüttert werden. Auch die Zugpferde erhielten geschnittene Runkelrüben, dazu nur noch das beste kräftigste Feldheu von lolium italicum und medicago lupulina und hielten sich vortrefflich dabei, da sie nicht besonders angestrengt wurden und nur Getreide- und Dungfuhren zu besorgen hatten. Wie alle Thiere waren auch sie Nachts über frei im Hofe, wo ihnen nur die Raufe voll Heu gesteckt wurde.

Nach beendeter Runde fanden wir ein solides englisches Frühstück mit dem nothwendigen Thee, gerösteten Weißbrotschnitten (Toast) und kaltem Roastbeef, das wir uns nach dem frischen Spaziergange vortrefflich schmecken ließen, um so mehr, da der Thee von den Händen der liebenswürdigen Hausfrau servirt und in der munteren Gesellschaft einer kleinen blondgelockten Kinderschaar, die alle einfach und sauber gekleidet waren, genossen wurde. Johann aber hielt schon mit dem Gig vor der Thür und

wir mußten eilen, das Pferd nicht zu lange warten zu lassen. „Aufgesessen, mein Freund!“ lud mich Herr James Grnnham ein, und fort trabten wir mit unserem Einspänner bei der Dreschmaschine vorbei und den sauberen massiven neuen Arbeiterwohnungen durch die in Reihen gesäeten (gedrillten) Weizenfelder, die ganz vortrefflich standen und ganze Schaaren von Hasen ernährten.

Keine Handvoll (?) Sommer- und Wintergetreide wird in den Grafschaften Lincolnshire, Suffolk, Norfolk und einigen anderen mehr breitwürfig gesäet, sowol auf dem schwersten Thon- und Marsch- wie auf dem leichtesten Sand- und Moorboden. Das Wintergetreide in Reihen von 6, 7, 8 ja bis zu 9 Zoll Entfernung, das Sommergetreide 5 bis 6 Zoll, Bohnen 12 bis 18 Zoll, alles mit der Maschine von denen die von R. Hornsby und Sons aus Grandham, Lincolnshire, sich meiner Ueberzeugung nach als die beste erwiesen hat. Eine Firma, die wenig Aufsehen von sich macht, aber 600 bis 800 Arbeiter beschäftigt seit 40 Jahren und deren Repräsentant auf der Londoner Cattleshow (Weihnachtsausstellung von Vieh- und Ackergeräthen) in schweigsamem Selbstbewußtsein den größten Strom des Publikums an sich vorbeipassiren ließ, da die Käufer in England ihnen von selbst kommen, während alle übrigen Aussteller jedem Vorbeigehenden einen Catalog aufdrängen.

Der Boden der Weizenfelder war ursprünglich Moorboden, dessen Thonuntergrund aber aus tiefen Gräben herausgeschossen und über die Krume vertheilt worden war, so daß die Weizenernten dadurch gesicherter wurden. Die Fruchtfolge war: 1) Weizen, 2) Runkeln, Steckrüben, Weißkohl; 3) a) Gerste und Hafer, b) Weizen; 4) Raygras, lolium italicum oder perenne, und medicago lupulina (Trefoil).

Der in dritter Reihe stehende Weizen wurde auf den Moorboden gesäet, ohne daß vorher nach der Runkelrübenernte gepflügt worden wäre, er wurde direct mit der Maschine eingedrillt, später sogar noch festgewalzt, wie überhaupt die Engländer die Weizensaat nicht fest genug pressen und walzen zu können glauben, da sie so große Strecken leichten Sand- und Moorbodens zum Weizenbau benutzen, die wir nur als „9jähriges Roggenland“ ansprechen würden.

Wir passirten die schönsten Weizenfelder überall, die in ihren zierlichen Reihen dem Lande ein so gartenähnliches Ansehen geben. Nichts ist dem Deutschen auffälliger, als die Reihensaaten, die außer, daß sie mehr als die Unkosten des Arbeitsaufwandes schon durch Saatersparniß wieder einbringen, Gelegenheit zur Bearbeitung mit der Handhacke geben und Luft und Sonne mehr eindringen lassen, dadurch schwerere Körner und selbst eine größere Quantität als bei breitwürfiger Saat auf derselben Fläche produciren.

Hinaus gings jetzt aus dem Moorlande nach den Haidewirthschaften (heath-farms) auf die sandige Hochebene. „Haben Sie noch viele Haide?“ fragte ich meinen Nachbar. Er lachte. „Das ist nur der Name! Sehen Sie jenen Leuchtthurm auf der Höhe, er liegt zwischen Lincoln, Peterborough und Grantham und diente früher, um den Wagen und Wanderern Nachts durch die weite einsame Haide zu leuchten, in der sie keine menschliche Wohnung vorfanden; seit 50 Jahren ist's anders geworden. Sie finden jetzt nur Weizen und Steckrüben, Kleefelder Medicago lupulina), die besten Wege und Wohnhäuser, wo früher nur Haidschnucken, Bienen und Kaninchen kümmerlich ihr Leben fristeten.“ „Und was bewirkte diese Veränderung?“ war meine Frage. „Wie Sie sehen, vor Allem die künstlichen Düngemittel zu unseren Rübenfeldern, Zukauf von Leinkuchen für unsere Ochsen, die Einführung der einjährigen Grassaaten und die Reihencultur bei Halm- und Hackfrüchten.“

Wir langten auf seinem „Haidegute“ an, welches sein Eigenthum war, während er das größere Moorgut nur als Pächter bewirthschaftete.

Der Boden war leichter Sandboden, aber bereits in ziemlich guter Cultur, natürliche Wiesen besaß er gar keine. Gute aber einfache Gebäude bildeten den Mittelpunkt. Die Höfe (yards) waren mit Mastochsen besetzt, während die Fettschafe auf dem Felde in Horden die Steckrüben verzehrten und eine kleine tägliche Zugabe von $\frac{1}{4}$ Pfund Oelkuchen pro Kopf erhielten. Die Pferde waren beschäftigt den Dünger auf die Grasfelder zu fahren, die nur allein in den 4 Jahren des Umlaufs im Winter mit Stalldünger überdüngt werden, da die Rübenfelder künstlichen Dünger erhalten und zu der Gerste der Dünger von den Fettschafen auf dem Felde bleibt, ein System, das fast ganz England angenommen hat, mit Ausnahme kleinerer Variationen je nach der Verschiedenheit des Bodens.

„Unsere meisten deutschen Landwirthe, besonders die Mecklenburger, würden schaudern von einer englischen einfurchigen Ackerbestellung des Weizens zu hören,“ sagte ich meinem Freunde; (friend) heißt nämlich jeder Bekannte, mit dem man sich auf guten gleichen Fuß stellt. „Sie sehen“, antwortete er, „daß dies nur durch die Sorgfalt möglich ist, die wir auf die Reinheit unseres Bodens legen, in unseren Grassaaten keine einzige Quecke dulden, und in Weizen und Rüben zwischen den Reihen kein Unkraut aufkommen lassen. Einen je dichteren Boden der Weizen vorfindet und je fester er gepreßt wird, desto größere Hoffnungen können wir auf leichtem Boden von ihm hegen.“

Gegen Mittag waren wir zurück.

Einer der kleinen Lockenköpfe sprach das Tischgebet und wir ließen uns den großen Ochsenbraten und Plum-Pudding vortrefflich schmecken. Ein Glas Cherry machte den Beschluß.

Am Nachmittag wiederholte sich die Revision des Dreschens und der Viehställe.

Nirgends aber sprach sich der Sinn für Ordnung und Accuratesse mehr aus, als in dem, wenn auch kleinen, doch geschmackvoll angelegten und wohlgepflegten Blumengarten, wo trotz des Winters der Rasen in frischem Grün prangte, und die zahlreichen Wintergrünsträuche von Laurus-Arten, und Laurustinus, die über und über mit weißen Blüten bedeckt waren, Taxusbäume und Tannen sowie das großblätterige Epheu, das die Mauern des Hauses ganz überkleidet hatte, fast den Winter vergessen ließ.

Der Abend kam schnell heran und versammelte die ganze Familie um den gemüthlich flackernden Kamin, wo des Tages Lasten und Sorgen leicht und froh vergessen wurden und die Abendstunden verplaudert. Um 6 Uhr wird Thee getrunken, dazu ein Butterbrod oder der beliebte „Toast“, geröstetes Brot auch wohl in Butter gebraten.

Ein hereintretretendes Mädchen unterbrach etwa um 9 Uhr das gemüthliche Plaudern, es hieß: „the servants are in“ „die Dienstboten sind da.“ Die Kinder waren bereits zu Bett, die übrige Familie, Herren und Damen, brachen auf und begaben sich in die Küche, die groß und geräumig war. Auf dem schneeweiß gescheuerten Küchentisch lag ein Buch aufgeschlagen, ringsum waren Stühle für die Mitglieder der Familie zurecht gestellt und Decken davor ausgebreitet, während die Knechte und Mägde schon gegenüber auf den Bänken Platz genommen hatten. Der

Hausherr verlas in würdiger Weise ein kurzes Capitel aus einem Andachtsbuch, das mit der größten Aufmerksamkeit angehört wurde. Darauf wurde das Vaterunser gemeinschaftlich von Allen auf den Knieen gebetet und die Feier war beendet. Die Knechte gingen hinaus, die Familie kehrte in's Wohnzimmer zurück, nur um noch ein Paar Aepfel oder Apfelsinen, die in England fast billiger als Aepfel sind, zu essen, und bald suchte Jeder sein behagliches Lager, um frisch und gestärkt am anderen Morgen den Kreislauf von neuem zu beginnen. In meine Träume aber mischten sich der Leuchtthurm auf der Haide-Haidschnucken, Weizen- und Steckrübenfelder, Knochenmehl, Reihensaaten, Fettschafe und Mastochsen bunt durcheinander und schon sah ich im Geiste unsere norddeutschen Haiden nach 100 Jahren ebenfalls mit allen diesen Schönheiten geschmückt. Quod Deus bene vertat!

H. Kirchhoff.
(Agron. Ztg.)

Kleinere Mittheilungen.

Einfaches Mittel zur Abwendung des Schadens durch Maulwürfe. Ich gehöre zu den großen Verehrern der Maulwürfe, und wenn ich sie in meinen Baumschulen vermehren kann, so thue ich es gewiß, weil ich an jedem einen Freund mehr zählen kann, der mich von den lästigsten Feinden meiner Bäumchen in der Erde zu befreien sucht. Erlaubt sich aber irgend einer dieser Wühler einen Spaziergang in meine Saatbeete, so ändert sich das Verhältniß und der gute Freund wird in der Absicht, mir zu nützen, ein Feind, der so bedeutenden Schaden anrichtet, daß ich alle Mittel anwenden muß, ihn zu beseitigen. Wir wissen, daß die Geruchsorgane des Maulwurfs äußerst empfindlicher Natur sind, und das war die Veranlassung, daß ich auf Mittel gesonnen habe, ihn von Orten zu verdrängen, wo er nicht sein sollte. Dies gelang mir ganz einfach durch die Anwendung von Steinkohlentheer. Ich lasse nämlich rings um die Saatbeete einen 7 Zoll tiefen Graben aufwerfen, und lege in diesen einen gewöhnlichen, durch Steinkohlentheer gezogenen Bindfaden, der mit der ausgehobenen Erde wieder bedeckt wird und — kein Maulwurf passirt die Linie wieder.

Noch mehr aber dürfte die Mittheilung erfreuen, daß solche in der Luft gezogenen Drathzäune mit Theer bestrichen — kein Hase passirt. Ich hatte einen 80 Klafter langen Drahtzaun mit Theer bestreichen im vergangenen Herbste angelegt, und keine Hasenfährte war näher als zwei Schritte davon sichtbar.

(Siebenfreund, Monatssch. f. Pom.)

* * *

Gegen das Aufblähen des Rindviehs. Dem kranken Thiere wird ein kleiner, frischer, mit einigen Blättern versehener Zweig der euphorbia lathyris entweder allein oder zwischen 2 gesalzenen Brodschnitten durch den Schlund eingedrückt, worauf nach kurzer Zeit Durchfall und mit ihm das Schwinden der Aufblähung eintritt. Man darf nur im Frühjahr den Samen an einem sonnigen Orte 4 Fuß von einander einsäen, und die aufschießenden Pflänzchen von anderem Unkraute frei halten, um Vorrath an dieser Pflanze zu haben.

(Frauend. Bl.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 3 Uhr.)				
1044	Hol. Brk. „Antje Visser"	de Jonge	Colberg	Ballast	Mitschell & Co.
1045	Engl. Brg. „John u. Isabella"	Watson	Swinemünde	"	"
1046	" Sn. „Coquette"	Sangster	Liverpool	Salz	Ordre
1047	" Brg. „Emilie"	Harrison	Copenhagen	Ballast	Mitschell & Co.
1048	Russ. Sn. „Riga & Porto"	Krakauschke	Stettin	Mauersteine	Schmidt & Co.
1049	Han. Sn. „Anna"	Roskamp	Hartlepool	Kohlen	
1050	" Glt. „Jacobus"	Bette	Stettin	Ballast	Ordre
1051	Engl. Brg. „Rapid"	Craigie	Swinemünde	"	Hill Gebr.
1052	Preuß. Brg. „Elise u. Emma"	Wilcken	Copenhagen	"	Schröder & Co.
1053	Han. " „Sara"	Zeemann	London	"	Pychlau
1054	Meckl. Sn. „Emmy"	Staben	Rostock	"	Stresow u. Sohn
1055	Dän. Sn. „Catharina"	Riise	Svendborg	"	Ordre
1056	Norw. Sn. „Deo Data"	Toyen	Hartlepool	beladen	Cumming & Co.
1057	Meckl. Gls. „Hans"	Pieplow	Rostock	Ballast	Schröder & Co.

Ausgegangene Schiffe: 827. Angek. Strusen 790.

Angekommene Fremde.

Den 17. Juli 1859.

Stadt London. Hr. Baron Stempel, Hr. Kaufmann Bresco, von Mitau; H. Secr. Henkhusen von Bauske; Hr. Kaufmann Cohn aus dem Auslande; Hr Cand. theol. Carlblom von Wolmar.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron v. d. Pahlen, Hr. v. Löwis, Hr. v. Hagemeister aus Livland; Hr. Kaufmann Neuland von Mitau; Hr. Ober-Inspector Bobiensky aus Kurland; Hr. Capit. Baron Budberg von St. Petersburg; Hr. Adjutant Baron Brüning von Warschau; Hr. Graf Adlerberg nebst Gattin aus dem Auslande.

Hotel du Nord. Hr. Geheimerath v. Walujew nebst Familie von St. Petersburg; Hr. v. Stryck von Mitau.

The Kings Arms. Hr. v. Hüllessen aus Kurland.

Hr. Gouv.-Secr. Schenk von Pernau, log. im Lippingschen Hause.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 15. Juli 1859.

	pr. 20 Garnitz.
Buchweizengrütze . .	3 25
Hafergrütze	— —
Gerstengrütze	2 80 —
Erbsen	3 — —
	per 100 Pfund
Gr. Roggenmehl . . .	1 70 80
Weizenmehl	3 20 50
Kartoffeln pr. Tschet.	3 2 40
Butter pr. Pud . .	7 40 60
Heu „ „ . . K.	40 45
Stroh „ „ . . „	30 35
	pr. Faden
Birken-Brennholz . .	3 40 50
Birken- u. Ellern- . .	3 — —

Ellern- . . pr. Faden	2 75 —
Fichten-	2 40 —
Grehnen-Brennholz .	1 90
Ein Faß Branntwein am Thor:	
$\frac{1}{2}$ Brand . .	$7\frac{3}{4}$ 8
$\frac{2}{3}$ Brand . .	$9\frac{3}{4}$ 10
	pr. Berkowez von 10 Pud
Reinhanf	—
Ausschußhanf	—
Paßhanf	—
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	

	pr. Berkowez von 10 Pud
Flachs, Kron-	50
„ Wrack-	42
Hofs-Dreiband . . .	47
Livländ. „ . . .	33
Flachshede	20
Lichttalg, gelber . . .	—
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
	pr. Berkowez von 10 Pud
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	34
Wachs . . . pr. Pud	$15\frac{1}{2}$ 16

	pr. Berkowez von 10 Pud
Stangeneisen	18 21
Netzbinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Tonne	— —
Thurmsaat pr. Tschet.	— —
Schlagsaat 112 Ꝁ .	
Hanfsaat 108 Ꝁ . .	
Weizen à 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	— —
Roggen à 15 „	80 —
Hafer à 20 Garz.	1 20 25

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	170	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	$30\frac{5}{16}$	S.H.Bo.	
London	3 Monate	—	$34\frac{3}{4}$	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	—	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am			Verkäuf.	Käufer.
	11., 13.	14.	15.		
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
$4\frac{1}{2}$ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
5 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	113
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	102
5 pCt. dito 5te Anleihe	$111\frac{3}{4}$	112	$111\frac{3}{4}$	112	$111\frac{3}{4}$
5 pCt. dito 6te dito	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	99	„	99	$99\frac{1}{8}$	99
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am			Verkäuf.	Käufer.
	11., 13.	14.	15.		
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	$103\frac{1}{4}$	„	$103\frac{1}{4}$	103
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	$102\frac{3}{4}$
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	$100\frac{1}{8}$	„	„	$100\frac{1}{8}$	100
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. $37\frac{1}{2}$	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 17. Juli 1859. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 79. Пятница, 17. Іюля — **Freitag**, 17. Juli **1859.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ общій. — **Allgemeine Abtheilung.**

ВЫЗОВЪ КРЕДИТОРОВЪ И НАСЛѢДНИКОВЪ.

Приходскій Судъ Рижскаго Патримоніальнаго округа симъ вызываетъ всѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество оставшееся

1) послѣ безвѣстнаго пропавшаго съ Марта мѣсяца сего года кюстера Катлекальнской церкви, цѣховаго города Лемзаля Карла Александра Шюца, и
2) послѣ умершаго Рижскаго рабочаго, жившаго на Пинкенгофской землѣ Карла Петерсона, —

съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Рижскій Городской Приходскій Судъ непремѣнно въ теченіе однаго года и шести недѣль, считая отъ ниже писаннаго числа и не позднѣе Іюля 1860 года, въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока, они со своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. № 284.

Рига, Іюня 17. дня 1859 года. 3

За Лифл. Вице-Губернатора:

Старшій Совѣтникъ Б. Поортенъ.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Gläubiger- und Erben-Aufruf.

Von dem Rigaschen Stadt-Patrimonial-Kirchspielsgerichte werden Alle und Jede, welche an das nachgelassene Vermögen

1) des seit der Mitte des Märzmonats d. J. verschwundenen, zum Zunft-Oklad der Stadt Lemsal verzeichnet gewesenen Kattlekalnschen Küsters Carl Alexander Schütz — und
2) des verstorbenen, zum Rigaschen Arbeiter-Oklad verzeichnet gewesenen Pinkenhofschen Grundzinsners Carl Petersohn, —

irgend welche Anforderungen oder resp. Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato dieses Proclams und spätestens bis zum Juli 1860 bei diesem Kirchspielsgerichte entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden und zugleich ihre Beweise beizubringen, widrigenfalls nach Ablauf der festgesetzten Frist Niemand weiter gehört, noch zugelassen, sondern sofort abgewiesen werden soll.

Riga, den 17. Juni 1859. Nr. 284. 3

Für den Livl. Vice-Gouverneur:

Aelterer Regierungsrath B. Poorten.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des dimitt. Stabs-Rittmeisters Adalbert Baron Mengden, kraft

dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Georg Reinhold Baron Loudon am 18. April d. J. abgeschlossenen und am 29. April c. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 71,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Rigaschen Kreise und Ubbenormschen Kirchspiele belegene Gut Eck sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde, Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion der auf dem Gute Eck annoch haftenden von dem Capitain Reinhold von Klot am 1. April 1824 zum Besten des Rittmeisters Theodor Heinrich Schroeder ausgestellten und am 2. Juli 1824 ingrossirten, nach Anzeige Supplicantis jedoch längst berichtigten obligationsmäßigen Forderung von 3000 Rbl. S., über welche die bezügliche Quittung jedoch abhanden gekommen, formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät, wegen deren auf dem Gute Eck haftenden Pfandbrief-forderung, so wie der Inhaber der auf beregtes Gut ingrossirten und laut dem am 29. April d. J. corroborirten Contract übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Eck sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der peremtorischen Frist von Jahr und Tag, d. i. innerhalb der Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, rücksichtlich der gebetenen Mortification und Deletion des obspecificirten Schuldpostens von 3000 Rbl. S. aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten und beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen, mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter zu hören, sondern gänzlich und für immer zu präcludiren sind und das Gut Eck sammt Appertinertien und Inventarium dem dimitt. Stabs-Rittmeister Adalbert Baron Mengden erb und eigenthümlich adjudicirt, die obbezeichnete obligationsmäßige Forderung von 3000 Rbl. S. sammt dem über derselben etwa vorhandenen Documente aber für nicht mehr giltig erklärt und delirt werden soll. Nr. 2479.

Riga-Schloß, den 30. Juni 1859. 3

* * *

Demnach von dem Landvogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga auf Ansuchen Dni. Ad. Caviezel, Namens des hiesigen Bäckermeisters Albert Rohloff, ein Proclam zur Mortificirung der von Imploranten Rohloff unter dem 16. Juni 1852 zum Besten des Meschtschanins Awerkii Fedorow Prokoffjew über ein als Kaufschillings-Rückstand öffentlich bewahrtes Capital von 500 Rbl. S. ausgestellten und am 20. Juni 1852 auf das Imploranti gehörig gewesene und gegenwärtig dem hiesigen Einwohner Jacob Sacks zuständige, allhier in der Moskauer Vorstadt an der Böttchergasse sub Pol.-Nr. 58 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und übrigen Appertinentien ingrossirten Obligation, deren Original-Schuld-Document jedoch angeblich abhanden gekommen, — nachgegeben worden, als werden Alle und Jede, welche hinsichtlich der vorgeschriebenen Capitalforderung irgend eine Ansprache formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst angewiesen, sich mit solchen ihren Anforderungen oder sonstigen Rechten spätestens binnen 6 Monaten a dato, wird sein bis zum 6. Januar 1860, bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten unter Beibringung gehöriger Belege zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter werde gehört, das Original-Schulddocument über obgedachtes Capital aber werde für mortificirt erachtet werden. So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte, den 6. Juli 1859.

Nr. 372. 3

* * *

Am 4. Mai 1859 ist beim Werroschen Stadt-Magistrat corroborirt worden ein zwischen dem Werroschen Hausbesitzer Carl Quintana und dem Kupferschmiedemeister Wilhelm Pagenkopff an demselben Tage abgeschlossener Kauf-Contract, mittelst dessen Ersterer dem Letzteren das ihm eigenthümlich zugehörige, in der Stadt Werro früher sub Nr. 75 und jetzt sub Nr. 55 belegene hölzerne Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Garten und sonstigen Appertinentien für die Summe von sechshundert Rbl. S. verkauft hat. Der Kauf-Contract ist auf Stempelpapier zu einem Rbl. achtzig Kop. S. geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin drei Rbl. S. und an Krepostposchlin a 4 pCt. von der Kaufsumme vierundzwanzig Rbl. S. zur Kronskasse erhoben worden. Nr. 573.

Werro-Rathhaus, den 4. Juni 1859. 3

* * *

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der großen Katharinenstraße sub Pol.-Nr. 86 belegene, den Erben des weil. Coll.-Registrators F. Petersohn gehörig gewesene,

dem Herrn Bezirks-Inspectorsgehilfen A. Carlewitz verkaufte hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien, irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen oder wider den stattgehabten Kauf zu sprechen gesonnen sein sollten, hiemit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte, binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 12. August 1860, damit bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso termino Niemand weiter gehört, sondern völlig präcludirt, das vorbezeichnete Immobil dem genannten Käufer zum alleinigen und unanstreitbaren Eigenthum adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Nr. 691.

Wenden-Rathhaus, den 30. Juni 1859. 3

* * *

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden mittelst dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der großen Katharinenstraße sub Pol.-Nr. 87 belegene hölzerne Wohnhaus nebst einem steinernen Nebengebäude und einem Gartentheile und sonstigen Appertinentien, irgend welche Ansprüche zu haben vermeinen oder wider den stattgehabten Kauf zu sprechen gesonnen sein sollten, hiemit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte, binnen Jahr und Tag, nämlich bis zum 4. August 1860, damit bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß elapso termino Niemand weiter gehört, sondern völlig präcludirt, das vorbezeichnete Immobil dem Herrn Wendenschen Kaufmann dritter Gilde Magnus Brandt als Käufer zum alleinigen und unanstreitbaren Eigenthum adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. Nr. 681.

Wenden-Rathhaus, den 26. Juni 1859. 3*

Bekanntmachungen.

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio wird desmittelst zur Wissenschaft und Nachachtung des Jagd ausübenden Publicums gebracht, daß auf den Antrag der städtischen Forst-Verwaltung in diesem Jahre 1859 nachstehend bezeichneter Forstbezirk in Hegung gelegt worden ist und demnach in demselben keinerlei Jagd exercirt werden darf; nämlich von dem Hofe Bebberbeck an längs dem Bebberflusse bis zur Lindenruhschen Grenze, von da ab längs dieser Grenze bis zur Tühringshofschen Grenze und von da ab längs derselben bis zur Chaussée, längs der Chaussée bis Rollbusch, von Rollbusch auf der, dort die Chaussée kreuzenden Linie bis zur Grenzlinie zwischen Olai und Pinkenhof, von da an auf dieser Grenzlinie fort bis zur Kurländischen Grenze und längs derselben bis zum Zenne-Kanal, hierauf längs diesem Kanal bis zur Kalnezeemschen Landstraße, diesseit des Annenkruges, und von da längs der Landstraße bis Bebberbeck. Nr. 637.

Riga-Rathhaus, den 11. Juli 1859. 2

Отъ Рижской Комиссіи Городской Кассы доводится симъ до свѣдѣнія публики, занимающейся охотою, и должнаго съ ея стороны исполненія, что по предложенію городскаго лѣснаго Управленія, опредѣлено беречь въ настоящемъ 1859 году нижеозначенные лѣсные окуги и потому воспрещается производить въ тѣхъ округахъ какой бы то ни было родъ охоты а именно: все пространство, начиная съ самаго имѣнія Беббербекъ вдоль по рѣкѣ Бебберъ до границы имѣнія Линденру и сей границы вдоль по оной до границы Тирингофской, отселѣ вдоль по этой границѣ до шоссейной дорогѣ и вдоль по шоссе до Рольбуша, отъ Рольбуша по линіи пресѣкающей здѣсь шоссе до границы имѣній Олай съ Пинкенгофомъ отсюда вдоль по сей пограничной линіи до границы Лифляндіи съ Курляндіею и вдоль по оной до канала Ценне, за симъ вдоль по этому каналу до большой Кальнецѣмской дороги по сію сторону Анненъ корчмы и отселѣ вдоль по большой дорогѣ до имѣнія Беббербекъ. № 637. 2

Рига-Раутгаузъ, Іюля 11. дня 1859 г.

* * *

Alle Diejenigen, welche gesonnen sein sollten das der Commune der Stadt Riga zuständige Recht der Erhebung der Krons-Getränkesteuer von dem zum Consum in den Gerichtsflecken Schlock gelangenden Spiritus, Branntwein, Bier und Meth in Afterpacht zu nehmen, werden von der Rigaschen Getränkesteuer-Commission hiemit aufgefordert, sich behufs Verlautbarung ihres Meistbots zu dem auf den 20. Juli 1859, Nachmittags 1 Uhr, anberaumten Licitations-Termine in dem Sessions-Locale Eines Löblichen Rigaschen Stadt-Cassa-Collegii einfinden zu wollen, zeitig vorher aber die in der Canzellei Eines Löblichen Rigaschen Stadt-Cassa-Collegii ausliegenden desfallsigen Pacht-Bedingungen einzusehen, zu unterzeichnen und die erforderlichen Saloggen beizubringen.

Riga, den 13. Juli 1859. Nr. 5. 1

Всѣ тѣ, которые намѣрены взять на передаточный откупъ, принадлежащее Рижскому Градскому Обществу право, на взиманіе казенныхъ питейныхъ сборовъ отъ спирта, водки, пива и меда, привози-

мыхъ для употребленія въ подсудное мѣстечко Шлокъ, отъ Рижской Комиссіи питейныхъ сборовъ симъ приглашаются, явиться къ назначенному для сего торгу 20. Іюля сего 1859 года въ 1 часъ по полудни въ присутствіе Рижской Градской Касса-Коллегіи, заранѣе же, выставленные для того въ Канцеляріи Рижской Городской Касса-Коллегіи откупныя условія разсмотрѣть, подписать и доставить требуемые залоги. № 5.

Рига, Іюля 13. дня 1859 г. 1

Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hierdurch bekannt, daß auf dem hiesigen Marktplatze den 18. Juli 1859 gegen 800 Pud bedorbenen Liverpool-Salzes aus dem Schiffe „Runa" öffentlich versteigert werden sollen.

Riga, den 17. Juli 1859.

Рижская Таможня симъ объявляетъ, что съ корабля „Руна" будетъ продаваться у пристани г. Риги 18. сего Іюля въ 11 часовъ до полудня до 800 пудовъ подмоченной Ливерпульской соли.

Рига, 17. Іюля 1859 г.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag am 20. Juli d. J. und am folgenden Tage, Nachmittags um 3 Uhr, der Nachlaß des verstorbenen Müllermeisters Johann Lorenz Rammé, bestehend in Meubeln, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in der jenseits der Düna, an der Altonaschen Straße belegenen Marien-Mühle, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Das P.-B.-B. des Gemeinen des Narvaschen Infanterie-Regiments Jerschi Adamow Adamowitsch vom 11. März 1857, Nr. 161.

Das B.-B. des Rigaschen Arbeiter-Okladisten Michei Isakow.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Zimmergesell Friedrich Börbe nebst Kind, Reifergesell Johann Joachim Carl Heinrich Witt, Johann Markuschewitz, Cigarrenmacher Daniel Wolff, 3

Färbergesell Carl Gajewsky, Gerbergesell Wilhelm Schinkowitz, Christine Charlotte Borchert, Stellmacher Rudolph Böhm, Sergeantenfrau Mathilde Bergander, Therese Paulsohn, 2

Müllergesell Carl Schoenberg, Anna Leopoldine Pantzenhagen, Schlossergesell Georg Friedrich Steinbrück, Peter Theodor Hermann Holst, Zahnarzt Alexander Wassiljew Charlamoff nebst Frau, Handlungs-Commis Sigmund Michelis, 1

nach dem Auslande.

Edelmann Coll.-Reg. Benedict Romanow Bogomolez, Iwan Nicolai Iwanow, Julie Walter, Ferdinand Krause, Nicolai Diedrich Koch, Iwan Andrejew Soroka, Praskowja Gregorjewa, Wilhelm Alexander Kreutzberg, Stepan Fedorow Alexandrowsky, Demjan Jacowlew Tschistäkow, Iwan Iwanow Altuinnow, Carl Alexander Bahr, Morduch Leibow Helperin, Carl Wilibald Graß, Anna Gerdrutha Schwartz geb. Dump, Christoph Eduard Adamowitsch, Hermann Wold. Ludwig Bersing, Kalmann Moses Raphael Wissotzki, Pawel Wasiljew Kasipschtschikow, Carl Abuchowsky, Christoph Borkewitsch, Alexander Petrow Bespalow, Johann Heinrich Zabel, Nissel Gerschanowitsch Brün, Aloisi Karlow Polubinski, Berk Josselewitsch Isurin, Amalie Rosalie Ursanowitsch, Simon Hirch Schroder, Anna Catharina Fuhrmann, Selig Wulfsohn, Alexei Krause,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung: Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: Beilagen zu Nr. 24 der Saratowschen, Nr. 26 der Simbirskischen, Nr. 24 der Chersonschen, Nr. 24 u. 25 der Kiewschen, Nr. 24 u. 25 der Moskauschen, Nr. 27 der Twerschen, Nr. 15 der Pleskauschen, Nr. 25 der Kasanschen, Nr. 23 der Permschen, Nr. 21 der Wiätkaschen, Nr. 21 u. 22 der Podolienschen, Nr. 23 der Kownoschen, Nr. 25 der Orelschen, Nr. 25 der Wolhynienschen, Nr. 25 der Smolenskischen, Nr. 26 der Wladimirschen, Nr. 25 der Kalugaschen, Nr. 24 der Stawropolschen, Nr. 25 der Tambowschen, Nr. 40 der Mohilewschen, Nr. 22 der Pensaschen, Nr. 26 der Archangelschen, Nr. 20 der Irkutzkischen, Nr. 24 der Tomskischen, Nr. 27 der Räsanschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen und Vermögen und endlich zu Nr. 26 der Witebskischen über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **B. Poorten.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**